

Hans-Thoma-Schule

Schule mit den Förderschwerpunkten
Lernen und körperliche und motorische Entwicklung
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Hans-Thoma-Schule, Im Portugall 15, 61440 Oberursel

Tel. 06171-911801, Fax 06171-9179030
Hans-Thoma-Schule@hts.hochtaunuskreis.net
www.thoma-schule-oberursel.de

Konzept der Berufsorientierung und Berufswahl an der Hans-Thoma-Schule

Die Hans-Thoma-Schule ist eine Verbundschule mit den **Förderschwerpunkten Lernen und körperliche und motorische Entwicklung** (dort mit Regelschülern und Schülern mit dem zusätzlichem Förderschwerpunkt Lernen).

Die Berufsorientierungsstufe für Schülerinnen und Schüler mit dem **Förderschwerpunkt Lernen** umfasst das 7.–9. Schuljahr. Das 9. Schuljahr endet mit dem Abgangszeugnis bzw. dem Abschlusszeugnis der Berufsorientierung.

An unserer Schule gibt es seit 1999 für leistungsstärkere Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunkts Lernen die Möglichkeit ein 10. Schuljahr zu absolvieren und im Rahmen der landesweiten Abschlussprüfungen den **Hauptschulabschluss** oder den **qualifizierenden Hauptschulabschluss** zu erwerben. Für die Regelschüler im Bereich körperliche und motorische Entwicklung endet das Schuljahr nach der Projektprüfung ebenfalls mit den landesweiten Abschlussprüfungen.

Nach dem Besuch unserer Schule können diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht direkt in eine Ausbildung wechseln oder ein Berufsbildungswerk besuchen, derzeit folgende weiterführende Schulen zur beruflichen Orientierung von unseren Schülerinnen und Schülern in Anspruch nehmen: Hochtaunusschule u. Feldbergschule in Oberursel, Saalburgschule in Usingen, Edith-Stein-Schule in Hochheim. Danach ist der Übergang in eine Berufsausbildung möglich.

Aufgabe und Ziele der Berufsorientierungsstufe

Unsere 2 Schulzweige mit den Bildungsgängen Hauptschule (Bereich körperliche und motorische Entwicklung) und Förderschwerpunkt Lernen haben die Aufgabe und das Ziel unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre individuelle Lebenssituation nach Beendigung der Schulzeit an der Hans-Thoma-Schule und auf den Übergang in die Berufswelt vorzubereiten. Es gilt unseren Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Lebensrealität Einblicke zu geben, um ihnen Erfahrungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die nachschulische Lebenssituation unserer Schülerinnen und Schüler durch reduzierte Berufsperspektiven sowie teilweise auch eingeschränkte persönliche und soziale Entfaltungsmöglichkeiten geprägt ist. Die Jugendlichen sollen am Ende der schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende

Berufswahlentscheidung zu treffen und dann die gestellten Anforderungen zu bewältigen.

Die Schule strebt eine umfassende Beratung über mögliche schulische und betriebliche Ausbildungsgänge an und trägt dazu bei, dass die notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erworben werden.

Die Maßnahmen zur Berufsorientierung sind auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler abgestimmt (Lerneinschränkungen und/oder Behinderungen, Migrationshintergrund, Genderaspekt) und unterscheiden sich in den beiden Schulbereichen unserer Schule (vgl. Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- u. Studienorientierung..., ABL1/13).

Allgemeine Schwerpunkte

Die Unterrichtsinhalte der Berufsorientierungsstufe orientieren sich an den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bzw. der Hauptschule und werden an die individuellen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler angepasst. Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich keinen Abschluss erlangen werden, jedoch vom Angebot der Hans-Thoma-Schule profitieren, werden dabei berücksichtigt. Der Fächerkanon orientiert sich an der Studentafel der Hauptschule und umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Lernbereich Gesellschaftslehre, Lernbereich Naturwissenschaft, Lernbereich Arbeitslehre, Lernbereich Ästhetische Bildung (Kunst/ Musik), Religion, Sport und Englisch.

Neben den lehrplanorientierten Inhalten und der Erlangung erreichbarer Abschlüsse stehen folgende Schwerpunkte im Fokus der sonderpädagogischen Förderung:

- Förderung des Selbstwertgefühls
- Entwicklung eines realistischen Selbstkonzepts
- Hinführung zu einer realistischen Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten
- Umgang und Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung / mit Einschränkungen (z.B. Kennen der Behinderung, Wissen um die Auswirkungen der Beeinträchtigung, Hilfsmittelversorgung, Hilfen für behinderte Menschen, Vorurteile, ...)
- Hinführung zu einer individuell möglichen Selbstständigkeit der Lebensführung
- Entwicklung einer konkreten Perspektive für den Einstieg in die Arbeitswelt
- Vorbereitung auf die Arbeitswelt
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen (Kommunikationsfähigkeit, Kritik- und Kooperationsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit) aber auch
- sinnvolle Freizeitgestaltung

Schwerpunkt Berufsorientierung

Die **Berufsorientierung** erfolgt fächerübergreifend.

Ab dem 7. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler ein **Zeugnis der Berufsorientierungsstufe**, welches zusätzlich zur **Benotung im Lernbereich Arbeitslehre** eine **Note für den Bereich Berufsorientierung** enthält.

Aspekte der Berufsorientierung finden bei der Erstellung der **Förderpläne** besondere Beachtung.

In den einzelnen Jahrgangsstufen ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

7. Schuljahr:

- Umsetzung der Module für den Arbeitslehreunterricht
- Einführung des **Berufswahlpassordners**
- Planung und Vorbereitung des 1. Praktikums (im 8. Schuljahr)

8. Schuljahr:

- Vorbereitung und Nachbereitung des 1. Praktikums anhand des **Praktikumsordners** und des **Berufswahlpasses**
- Umsetzung der Module für den Arbeitslehreunterricht
- Vorbereitung auf die Projektprüfung im 9. Schuljahr
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen und eines Lebenslaufes
- Durchführung von Betriebsbesichtigungen
- Besuch der Berufsbildungsmesse
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)
- Potenzialanalyse im BBW Südhessen
- Suche eines Praktikumsplatzes für das 9. Schuljahr unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse der **Potenzialanalyse**

9. Schuljahr:

- Vorbereitung und Nachbereitung des 2. Praktikums anhand des **Praktikumsordners** und des **Berufswahlpasses**
- Umsetzung der Module für den Arbeitslehreunterricht
- Vorbereitung und Durchführung der Projektprüfung
- Überarbeitung der Bewerbungsmappe
- Durchführung von Betriebsbesichtigungen
- Besuch der Berufsbildungsmesse
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)
- Besuch der Berufsschulen an Tagen der offenen Tür
- SfL: Suche eines Praktikumsplatzes für den Praxistag und das 10. Schuljahr unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse des BIZ (nur ausbildungsfähige Betriebe)
- Einzelberatung der Eltern und Schüler durch die Agentur für Arbeit

Konzept der Arbeitslehre an der Hans-Thoma-Schule

Das Fach Arbeitslehre mit den Schwerpunkten Hauswirtschaft, Werken und informationstechnische Bildung bietet die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler auf berufliche Grundfertigkeiten und Grundfähigkeiten sowie ein eigenständiges Leben und Wohnen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung (z.B. Sportmöglichkeiten, Computernutzung) vorzubereiten. Es gilt Grundfertigkeiten in den verschiedenen Bereichen der Arbeitslehre hinsichtlich des Übergangs Schule/ Beruf anzubahnen, zu vertiefen und zu festigen.

Vier Module für den Arbeitslehreunterricht

Im Arbeitslehreunterricht wird über die Zuweisung von zusätzlichen Lehrern die Bildung kleinerer Lerngruppe angestrebt. Darüber hinaus sollen Muster traditioneller geschlechtsspezifischer Wahlen durchbrochen werden, indem alle Schülerinnen und Schüler alle Bereiche durchlaufen.

Der Arbeitslehreunterricht erfolgt auf Grundlage der Lehrpläne für den Lernbereich Arbeitslehre und für die Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung,

da entsprechende Grundqualifikationen immer größeren Raum im Arbeitsleben einnehmen. Die Vorbereitung auf die Projektprüfung soll die Schülerinnen und Schüler auf die veränderten Prüfungsbedingungen frühzeitig und adäquat vorbereiten.

Folgende Module werden angeboten:

1. Arbeit mit Holz
2. Hauswirtschaft
3. PC-Unterricht
4. Vorbereitung auf die Projektprüfungen im 9. und 10. Schuljahr

Die nähere inhaltliche Ausgestaltung des Lernbereichs Arbeitslehre wird im **Fachcurriculum für den Lernbereich Arbeitslehre** beschrieben.

Konzept der Betriebspraktika an der Hans-Thoma-Schule

Für den Prozess der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler spielen die Betriebspraktika eine wichtige Rolle. Sie gewähren unseren Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Arbeitswelt und machen diese für die Schülerinnen und Schüler greifbar. Sie sind somit wichtige Phasen zum Sammeln von Erfahrungen, zum Lernen und Orientieren sowie zur Motivation.

Aufgaben und Ziele der Betriebspraktika

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen den Arbeitsalltag kennen
- erhalten einen Einblick in die Wirklichkeit der Arbeitswelt
- erleben das Sozialgefüge Betrieb
- können Erwartungen und Berufsvorstellungen überprüfen, korrigieren und festigen
- können überprüfen, ob sie über die für den ausgewählten Beruf notwendigen Kompetenzen verfügen
- werden auf spätere Anforderungen im Berufsleben vorbereitet

Die Praktika können

- die Berufsfindung erleichtern und Berufswünsche anbahnen
- Perspektiven für die nachschulische Lebenssituation eröffnen
- den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten realistisch einzuschätzen
- ggf. ein Ausbildungsverhältnis anbahnen
- ggf. einer Schulmüdigkeit entgegenwirken

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerschaft in den beiden Bereichen der Verbundschule gerecht zu werden existieren jeweils unterschiedliche Konzepte:

Betriebspraktikum an der Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Ab dem 8. Schuljahr absolvieren die Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr ein 2- bis 3-wöchiges Betriebspraktikum. Die Praktikumstermine werden in jedem Schuljahr

individuell für jede Klasse geregelt und richten sich u.a. nach Terminvorgaben der Oberurseler Werkstätten (Werkstatt für Menschen mit Behinderung). Bei der Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes werden die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern von den Lehrkräften beraten und unterstützt. Die Praktikumsplatzsuche erfolgt möglichst selbstständig durch die Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern. Dabei sollte ein möglichst wohnortnaher Praktikumsplatz gewählt werden. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihr Praktikum bei den Oberurseler Werkstätten zu absolvieren.

Jedes Betriebspraktikum wird im Unterricht intensiv vor- und nachbereitet. Die Vor- und Nachbereitung berücksichtigt eine Analyse der individuellen Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und wird entsprechend der jeweiligen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler individuell gestaltet. Während der Praktika werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig an ihrer Praktikumsstelle von ihren Lehrkräften besucht.

Betriebspraktikum an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im **8. Schuljahr ein 3-wöchiges Praktikum** und im **9. Schuljahr ein 2-wöchiges Praktikum** und ab den Osterferien einen **Praxistag**.

Bereits die **Klasse 7** steht im Zeichen der Planung und Vorbereitung des 1. Praktikums. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich am Ende des Schuljahres Praktikumsplätze unter Mithilfe der Lehrkraft, da zu Beginn der **8. Klasse** ein dreiwöchiges Betriebspraktikum absolviert wird. Dieses soll von den Schülerinnen und Schülern, evtl. mit Hilfestellung der Lehrkraft, selbstständig nach Interesse ausgewählt werden. Das Praktikum dient einem ersten Kennenlernen der Betriebe und der Arbeitswelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen hierbei erste Erfahrungen in den einzelnen Berufsfeldern machen und typische Arbeitsabläufe kennen lernen. Eine Festlegung auf spezielle Berufe steht hierbei noch nicht im Vordergrund.

Während des Praktikums bekommen die Schülerinnen und Schüler regelmäßige Besuche ihrer Lehrer.

Außer den allgemeinen Qualifikationen im Bereich der Studentafel umfasst der Lehrplan ferner die **Vorbereitung und Auswertung des Praktikums**. Nach Beendigung wird das Praktikum in der Woche vor den Herbstferien mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert (Besprechung des Rückmeldebogens der Betriebe, Fertigstellung und Besprechung des Praktikumsberichtes).

Das **zweiwöchige Praktikum im 9. Schuljahr** findet im September/ Oktober jeweils 3 Wochen vor Beginn der Herbstferien statt, um eine sich anschließende **1-wöchige Auswertungszeit** zu ermöglichen. Durch das Praktikum lernen die Schülerinnen und Schüler zumindest einen weiteren Beruf kennen, um für das spätere Berufsleben eine entsprechende persönliche Auswahl nach Eignung treffen zu können. Nach den Osterferien absolvieren die Schüler bis zum Schuljahresende einen **Praxistag**.

Die Suche nach Praktikumsplätzen sollte in Klasse 9 selbstständig erfolgen. Nur in Ausnahmefällen greift die Lehrkraft ein.

Die Bewertung des Praktikums erfolgt anhand eines speziellen Bewertungsbogens.

Berufsberatung an der Hans-Thoma-Schule

In Zusammenarbeit mit den Eltern, der Agentur für Arbeit und anderen Institutionen (z.B. Berufsbildungswerk Südhessen) werden langfristige Vorstellungen für die Zeit nach der Schule entwickelt und im Rahmen mehrerer Betriebspraktika und in Kontakten zu aufnehmenden Einrichtungen (z.B. Edith-Stein-Schule Hochheim, Oberurseler Werkstätten) überprüft.

Die **Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit** erfolgt ab der 9. Klasse. Berater der Agentur für Arbeit besuchen die Schülerinnen und Schüler im 1. Halbjahr und vereinbaren mit ihnen die Teilnahme an einem psychologischen Test im 2. Schulhalbjahr. Die Testergebnisse werden in einem zweiten Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern, möglichst zusammen mit den Eltern und den Lehrern, besprochen. Die Beratung findet noch bis zum Schuljahr 2014 durch die Agentur für Arbeit in Frankfurt statt. Für Schülerinnen und Schüler, die sich zurzeit in der 8. Klasse befinden, wird die Berufsberatung zukünftig von Bad Homburg aus betreut. Ferner wird die Berufsberatung weiterhin intensiv von den Lehrern der Hans-Thoma-Schule betreut, da diese sehr vertraut mit ihren Schülerinnen und Schülern sind.

Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsorientierungsstufe besuchen gemeinsam mit den Klassenlehrern oder den Fachlehrern **Betriebe** in der Region, damit die Schülerinnen und Schüler Einblicke in verschiedene Unternehmen/Handwerksbetriebe bekommen. Zudem besuchen sie die **Berufsbildungsmesse** und das **BIZ**, um an Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern zu gelangen. Ein Besuch beim **BBW Südhessen in Karben** steht in der Berufsorientierung im Vordergrund, da dort Ausbildungen angeboten werden, die für unsere Schülerinnen und Schüler umzusetzen sind. Zusätzlich nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am **Girls day / Neue Wege für Jungs** teil um weitere Erfahrungen in Berufen sammeln können, die nicht geschlechtstypisch sind.

Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Südhessen

Für die Schülerinnen und Schüler der Schule mit dem **Förderschwerpunkt Lernen** der Hans-Thoma-Schule gibt es eine Kooperation mit dem BBW Südhessen in Karben. Sie nehmen am **Programm zur erweiterten und vertieften Berufsorientierung** teil.

In vier aufeinander abgestimmten Modulen sollen die Schülerinnen und Schüler fit für die eigene Berufswahl gemacht werden. Von der **Feststellung der Eignung und Neigung (HAMET 2 - Handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen)** der Schülerinnen und Schüler über **praktische Arbeitserprobungen** bis hin zu einem **Training arbeitsweltbezogener Sozialkompetenzen** erhalten die Jugendlichen umfangreiche Anregungen und Hilfestellungen für ihre berufliche Zukunft.

Nach Abschluss des Projekts sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, einen Berufswunsch für sich zu formulieren, um eine passende Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Berufsberatung der Agenturen ist ebenfalls Bestandteil des Projektes. Die Ergebnisse werden mit jedem Schüler im Rahmen einer **Berufswegekonzferenz** besprochen. An der

Berufswegekonferenz nehmen je ein Mitarbeiter des BBW Südhessen, der Agentur für Arbeit sowie die Eltern und die Klassenlehrer teil.

Ab dem Schuljahr 2012/ 2013 kann der HAMET 2 auch an der Hans-Thoma-Schule durchgeführt werden, da die OLOV-Beauftragte und eine weitere Lehrkraft die Qualifikation zur Durchführung des HAMET 2 erworben haben. Die Schule hat darauf hin den Test angeschafft.

Initiative Inklusion:

Die Hans-Thoma-Schule hat für die Schülerinnen und Schüler des Bereichs **körperliche und motorische Entwicklung** eine Rahmenvereinbarung mit dem BBW Südhessen im Rahmen der **Initiative Inklusion** abgeschlossen.

Die „**Initiative Inklusion**“ ist ein Bundesprogramm des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in Deutschland und beschäftigt sich mit der **Berufsorientierung schwerbehinderter Schülerinnen und Schüler**.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen durch eine vertiefte **Eignungsfeststellung im Sinne einer Potentialanalyse** und **praktische Berufsorientierung** ihre berufsbezogenen Interessen, Wünsche und Eignungen erkennen und ausprobieren. Dadurch werden ihre Entscheidungskompetenzen bei der Berufswahl gestärkt und die berufs- und betriebskundlichen Kenntnisse und Erfahrungen vertieft.

Das modular aufgebaute Programm gewährleistet die Ausrichtung der gewählten Verfahren und Methoden an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht einen individualisierten Verlauf. Das Ziel besteht in der Vermittlung eines realistischen Bilds der Berufswelt und der Kenntnis der verschiedenen Berufsprofile. Den Schülerinnen und Schülern sollen Perspektiven eröffnet werden, um den für sie passenden beruflichen Weg zu finden.

Die Ergebnisse werden mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften im Rahmen der Berufswegekonferenzen besprochen.

Schülerinnen und Schüler mit Lerneinschränkungen

Als Förderschule haben wir es permanent mit den verschiedensten Lerneinschränkungen von Schülerinnen und Schülern zu tun. Sehr viele unserer Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Gerade die kleinen Klassengrößen, sowie der Klassenlehrerunterricht fördern die Qualifizierung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Hans-Thoma-Schule kann somit intensiver und individueller auf die einzelnen Lerndefizite eingehen, als dies eine Regelschule mit Fachlehrerunterricht möglich sein könnte.

Sozialkompetenztraining

An der Hans-Thoma-Schule gibt es ein **Streitschlichterprogramm**. Hierbei wird interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, sich als Streitschlichter zu qualifizieren. Sie erwerben dort die Basis, um in den Pausen Konflikte auf dem Schulhof zu schlichten bzw. diese nach den Pausen mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern zu reflektieren. Die Streitschlichter sind jeweils

zu zweit für eine Klasse verantwortlich. Die Schülerinnen und Schüler erwerben hierbei eine größere Sozialkompetenz, und die Unterrichtsstörungen durch Streitschlichtung der Lehrer werden verringert.

Einen zusätzlichen inhaltlichen Bezugspunkt zur Verbesserung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler stellt der **Trainingsraum für verantwortliches Handeln** dar. Das Konzept wurde von dem **Sozialpädagogen der Hans-Thoma-Schule** erstellt und ist im Schulprogramm verankert.

Schülerinnen und Schüler, die durch Störungen des Unterrichts auffällig werden, müssen nach einer Verwarnung den Trainingsraum aufsuchen. Der Sozialpädagoge reflektiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ihr Verhalten und entwickelt mit ihnen mögliche Ansatzpunkte für eine Verhaltensänderung in der Zukunft. Dabei wird ein Rückkehrplan erstellt, welcher anschließend mit dem Lehrer besprochen wird. Dieser muss auch von den Eltern unterschrieben werden. Bei fünfmaligem Verstoß im Zeitraum jeweils zwischen den Ferien werden die Eltern zum Gespräch geladen.

Zur weiteren Förderung der Sozialkompetenz trägt das **klassen- bzw. stufenbezogene Sozialtraining** bei, welches von unserem Sozialpädagogen angeboten wird.

Bewerbungstraining

An der Hans-Thoma-Schule wurden in der Vergangenheit bereits mehrere professionelle Bewerbungstrainings durchgeführt. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler an Veranstaltungen teilgenommen, die z.B. von der Stadt Oberursel angeboten wurden. Darüber hinaus wurde ein Assessment-Center von Vertretern der Deutschen Bank angeboten. Im letzten Schuljahr fand eine vom Förderverein finanzierte qualifizierte Beratung an unserer Schule statt.

Das Bewerbungstraining soll zukünftig jeder Vorabgangsklasse angeboten werden. Der Förderverein der Schule hat beschlossen die dafür entstehenden Kosten zu übernehmen.

Externe Experten

An der Hans-Thoma-Schule werden externe Experten in den Berufswahlprozess mit einbezogen. Am BBW Südhessen in Karben nehmen Schülerinnen und Schüler an der **erweiterten und vertieften Berufsorientierung** teil. Ferner erfolgt eine Zusammenarbeit für den Bereich körperliche und motorische Entwicklung mit der Edith-Stein-Schule in Hochheim und für schwächere Schülerinnen und Schüler mit der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Oberursel.

10. Schuljahr an der Hans-Thoma-Schule

Die Hans-Thoma-Schule eröffnet leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern mit entsprechendem Arbeits- und Sozialverhalten in beiden Schulbereichen die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss bzw. den qualifizierenden Hauptschulabschluss zu erwerben. Unsere Schülerinnen und Schüler schreiben die landesweiten Prüfungsarbeiten für Hauptschüler mit und legen eine Projektprüfung ab.

Es besteht eine Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Stierstadt, die auch die Zeugnisse ausstellt.

Im **10. Schuljahr** absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen einen **Praxistag in einem Ausbildungsbetrieb** im

Anschluss an Beratungen durch das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit. Dabei wird das Ziel verfolgt die Schülerinnen und Schüler über den direkten langfristigen Kontakt mit einem Ausbildungsbetrieb direkt in ein Ausbildungsverhältnis zu überführen.

Schulzeitverlängerungen an der Hans-Thoma-Schule

Bei der Begründung der Schulzeitverlängerung stehen die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten einer Schülerin bzw. eines Schülers hinsichtlich der Erreichung eines Schulabschlusses (Berufsorientierungsabschluss, Hauptschulabschluss), der beruflichen Eingliederung und der Erlangung von größtmöglicher Selbstständigkeit im Vordergrund.

Die Vollzeitschulpflicht im **Förderschwerpunkt Lernen** muss in den Fällen verlängert werden, in denen die Schülerinnen und Schüler erst neun Schulbesuchsjahre absolviert haben und noch der verlängerten Vollzeitschulpflicht unterliegen bzw. sich noch nicht in einer Berufsausbildung befinden

Nach der Erfüllung der Schulpflicht mit Beendigung des 9.Schulbesuchsjahres besteht für unsere Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Schule mit dem **Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung** die Möglichkeit einer zweimaligen, in Ausnahmefällen auch dreimaligen Schulzeitverlängerung um jeweils ein Jahr.

Schulabschlüsse an der Hans-Thoma-Schule

Berufsorientierter Abschluss

Schülerinnen und Schüler die nach den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden können nach dem 9. Schuljahr den berufsorientierten Abschluss erwerben.

Hauptschulabschluss an der Hans-Thoma-Schule

Der Hauptschulabschluss für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen an der Hans-Thoma-Schule

Unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen haben in beiden Schulzweigen die Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu erwerben. Sie schreiben die **landesweiten Prüfungsarbeiten** für Hauptschüler mit und legen eine Projektprüfung ab.

Der Hauptschulabschluss für Regelschüler des Bereichs körperliche und motorische Entwicklung an der Hans-Thoma-Schule

In der Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung werden auch Regelschüler unterrichtet. Die Schüler können ab dem 9. Schuljahr die **landesweiten Prüfungsaufgaben** mitschreiben, eine Projektprüfung ablegen und so den **Hauptschulabschluss** bzw. den **qualifizierenden Hauptschulabschluss** (mit Englischprüfung) erwerben.

Der Berufsorientierte Abschluss und der Hauptschulabschluss schließen die jeweiligen Bildungsgänge ab und werden nach folgenden Kriterien vergeben:

Berufsorientierter Abschluss	Hauptschulabschluss
erfolgreicher und regelmäßiger Schulbesuch	erfolgreicher und regelmäßiger Schulbesuch
teamorientierte Projektprüfung	Projektprüfung
mindestens ausreichende Gesamtleistung in den Unterrichtsfächern	mindestens ausreichende Gesamtleistung in den Unterrichtsfächern
mindestens ausreichende Leistung in der Berufsorientierung	Erfolgreiches absolvieren der landesweiten Prüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik (Hauptschulabschluss)
für die Leistungen in der Berufsorientierung wird eine Gesamtnote ausgewiesen.	Erfolgreiches absolvieren der landesweiten Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (qualifizierender Hauptschulabschluss)